

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir hören immer wieder von der Politikverdrossenheit der Bürgerinnen und Bürger und von ihrer Parteiverdrossenheit im Besonderen. Wir stellen fest, dass die Wahlbeteiligung immer weiter zurückgeht. Es stellt sich die Frage wie diese Erscheinungen zu begründen sind, worin sie ihre Ursachen haben,

Viele Bürger empfinden die Politik als Kungelei, als ein schmutziges Geschäft. Sie ist ihnen an zu einseitigen Interessen ausgerichtet und zu sehr durch Parteiinteressen und Machtfragen bestimmt. Wir haben gerade in Schleswig-Holstein vorgeführt bekommen, in welchem Verhalten aller Seiten solche Urteile begründet sind.

Bürgermeister Brechter hat vorhin ausgeführt, dass wir ein freies Mandat als Gemeinderäte haben, das heißt, dass wir bei Entscheidungen unseren Überzeugungen und nicht irgendwelchen Aufträgen zu folgen haben. Die Kommunalpolitik hier in Bad Wimpfen habe ich die letzten Jahre als sachorientiert erlebt. Die meisten Entscheidungen konnten mit großen Mehrheiten oder einstimmig gefällt werden. Natürlich gab es aber auch Kontroversen und Gegensätze aber hier gingen die verschiedenen Meinungen oft quer durch die Fraktionen. Dies war sicher gut so und entspricht dem Auftrag unserer Wählerinnen und Wähler.

Jede Gemeinschaft braucht Regeln. Die Demokratie kann nur funktionieren, wenn es verlässliche Regeln gibt, die nicht immer dann geändert werden, wenn sie den jeweiligen Interessen nicht mehr passen. Wenn dies geschieht, wird die Partei- und Politikverdrossenheit überzeugt, die ich vorhin ansprach. Bürgermeister Brechter sagte vorhin, dass wir fair und konstruktiv miteinander umgehen wollen. Nun werden Regeln geändert, an die sich der Gemeinderat aus guten Gründen bisher hielt.

Unsere Fraktion hat vorhin für den Kollegen Angelberger als 1. stellvertretenden Bürgermeister gestimmt. Wir haben dies getan, um ihm in dem neuen, sicher nicht immer einfachen Amt den Rücken zu stärken und um zu zeigen, dass wir bereit sind, ihn mitzutragen. Denn die stärkste Fraktion sollte wie bisher dieses Amt innehaben. Herr Kollege Bach ist vorhin auf die Geschichte eingegangen, um das andere Vorgehen seiner Fraktion zu begründen. Diese Ereignisse müssen mehr als 10 Jahre zurück liegen, denn während meiner Zeit im Stadtrat haben sie sich nicht zugetragen.

Ich möchte auch auf die Geschichte eingehen. Vor einigen Jahren hatte Stadtrat Hiebler die meisten Stimmen bei der Wahl erhalten. Herr Bach plädierte damals dafür, dass der 1. Stellvertretende Bürgermeister dennoch von der CDU gestellt wird, da sie die stärkste Fraktion war. Die Stadträte meiner Fraktion hielten sich damals an die Regeln und stimmten für Herrn Schöll, unseren jetzigen Ehrenbürger.

Wir hielten uns an die Regeln. Nun sollen neue Regeln gelten und nicht wir, als die zweitstärkste Fraktion, sollen den 2. stellvertretenden Bürgermeister stellen.

Meine Partei hat eine lange Geschichte. Sie ist vor 146 Jahren gegründet worden und ist seitdem immer für die Demokratie und für soziale Gerechtigkeit eingetreten. Ich sage meine Partei, obwohl ich nicht jeden Morgen aufwache mit dem Gedanken, wie toll es ist Sozialdemokrat zu sein und oft auch mir andere Entscheidungen gewünscht hätte.

Die FDP ist wie der Name sagt eine freie, also eine liberale Partei, die ursprünglich aus dem Kampf des Bürgertums gegen die allein herrschenden Fürsten entstanden ist. Sie ist und will demokratisch sein und sie ist eine Partei, die gerade hier und heute Abend Parteiinteressen vertritt.

Die SPD ist eine alte stolze Partei. Zu den schwierigeren Zeiten unserer Geschichte gehört das Sozialistengesetz als von 1878 bis 1890 die SPD verboten war. Diesem Gesetz haben die Vorläuferparteien der FDP zugestimmt. Ich fühle mich an dieses Gesetz erinnert, wenn hier heute der SPD ein Amt streitig gemacht wird und die bisherigen Regeln nicht mehr gelten sollen.

Wir bedauern es sehr, dass hier diese Rede gehalten werden musste.

